

Humanistische LEBENSKUNDE

Informationsbrief 2/2023



Liebe Leser*innen,

wann waren Sie das letzte Mal kreativ? Kreativität hat viele Facetten und Humanistische Lebenskunde ist besonders geeignet, diese bei Schüler*innen zu fördern. Kreativität erlaubt uns gestalterisch und phantasievoll tätig zu sein. Sie findet auch im täglichen Leben statt. Z.B. improvisiert jemand beim Kochen, findet Freude an Do-It-Yourself-Projekten, beim Gärtnern oder Handwerken. Auch bei der Suche nach Lösungen für Alltagsprobleme ist Kreativität nötig. Außergewöhnlich kreativ sind Künstler*innen, die ihre Gedanken und Gefühle über ihre Kunstwerke ausdrücken.

Lesen Sie in dieser Ausgabe, wie Schüler*innen auf kreative Weise Spenden für Erdbebenopfer sammelten, ihr Selbstbewusstsein durch eigens geschriebene Theaterstücke stärkten, einen Podcast produzierten oder, angeregt durch ein Buch, Kunstwerke mit einem Punkt malten. Zum diesjährigen Welthumanist*innentag falteten zahlreiche Schüler*innen aus Berlin und Brandenburg weit über 1.000 Origamikraniche in den unterschiedlichsten Farben, die sich anschließend als Friedenssymbole auf den Weg nach Japan machten. Was es mit den grünen Kranichen in dieser Ausgabe auf sich hat, erfahren Sie in unserer Mitmachcke. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzliche Grüße, die Redaktion

Der Welthumanist*innentag 2023 Papierkraniche für den Frieden



Foto/s: Konstantin Börner



Der jährlich am 21. Juni stattfindende Welthumanist*innentag stand beim Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg diesmal unter dem Motto „Sehnsucht nach Frieden“. Das Thema spielte schon einige Wochen vorab im Humanistischen Lebenskundeunterricht an Berliner und Brandenburger Grundschulen eine zentrale Rolle. Lebenskundegruppen, insbesondere der Klassenstufen 4-6, beschäftigten sich mit der Geschichte des japanischen Mädchens Sadako Sasaki und erfuhren, wie der Origamikranich von einem Mythos zu einem weltweit verstandenen Friedenssymbol wurde.

Auch die Origami-Kraniche der Lebenskunde-Schüler*innen der Peter-Petersen-Schule in Neukölln werden am Kinder-Friedens-Denkmal in Hiroshima Teil einer weltweiten Friedenssymbolik



<< Fortsetzung von Seite 1

Sadako Sasaki aus Hiroshima erkrankte in Folge des Atombombenabwurfs von 1945 an Leukämie. Sie wollte gesund werden und sie wollte Frieden – kein Kind sollte mehr einen so schrecklichen Krieg erleben müssen. Anlehnend an die japanische Legende „Wenn du es schaffst, tausend Kraniche zu falten, dann hast du einen Wunsch frei“, faltete Sadako tagein, tagaus Kraniche. Aber sie hat es nicht geschafft. Sadako starb im Oktober 1955 an ihrer Krankheit. Ihre Freunde begannen Geld für ein Denkmal zu sammeln, welches 1958 im Friedenspark in Hiroshima eröffnet wurde. Dort hängen auch heute noch Ketten aus Papierkranichen, die von Menschen aus der ganzen Welt gefaltet wurden. Sie erinnern daran, wie groß der Wunsch nach Frieden auch heute noch ist.

Die an der Aktion teilnehmenden Lebenskundegruppen falteten über tausend Papierkraniche, fädelten diese zu Ketten und Girlanden auf und stellten sie in ihren Schulen sowie im Haus des Humanismus in Berlin-Schöneberg aus.

Eine Lebenskundegruppe aus Neukölln besuchte am Welthumanist*innentag die japanische Botschaft in Berlin. Sie erfuhren einiges zur japanischen Kultur und übergaben, stellvertretend für alle teilnehmenden Schüler*innen aus Berlin-Brandenburg, zwei Kraniche an Botschaftsmitarbeiter*innen.

Anschließend an die Feierlichkeiten rund um den Welthumanist*innentag wurden alle entstandenen Kranichketten zentral gesammelt und machten sich Anfang August per Post auf den Weg nach Japan.

*P. Block, A. Gastmann, S. Thale,
I. von Lentzke*

Kinderrechte-Projekttag 2023

Die Beschäftigung mit den UNO-Kinderrechten ist fester Bestandteil des Lebenskundeunterrichts und fand auch in diesem Jahr in den Kinderrechte-Projekttagen im Mai ihren Höhepunkt. Unter dem Motto „Fit für Kinderrechte auf der ganzen Welt“ kamen Schüler*innen aus verschiedenen Berliner Schulen zusammen, um zu den einzelnen Kinderrechten zu arbeiten. Sie bastelten, diskutierten, bauten, verkosteten oder erprobten sich an 20 Aktionstischen und in drei Workshops. Projektleiterin Astrid Vollmar berichtet auf unserer Webseite über die erfolgreichen Kinderrechte-Projekttag 2023: [tinyurl.com/kinderrechte2023](https://www.tinyurl.com/kinderrechte2023)

Picasso-Grundschule, Weißensee

Ausflug ins Weltall – Ein Podcast



Die Lebenskundeschüler*innen der 6. Klassen haben sich im letzten Jahr mit ihrem Wunsch-Thema „Das Universum und außerirdisches Leben“ beschäftigt. Sie interessierten Fragen zu seiner Ausdehnung, zu Bedingungen von Leben oder zur Wahrscheinlichkeit außerirdischen Lebens. Um Antworten auf ihre Fragen zu bekommen, war die Gruppe zweimal im Zeiss-Großplanetarium. Das erste Mal zur Multimedia-Show „Wir sind nicht allein“. Das zweite Mal hatten sie einen Termin mit Stefan

Gotthold, dem Leiter der Archenhold-Sternwarte, der sich den Fragen der Schülerinnen und Schüler stellte. Aus einigen der Antworten zu diesem spannenden Thema erstellten die Schüler*innen ihren eigenen Podcast „Ausflug ins Weltall“.

Um diesen zu hören, einfach den QR-Code scannen oder diesen Soundcloud-Link (<https://soundcloud.com/no55/ausflug-ins-weltall>) klicken und die Reise kann beginnen. Viel Spaß!



*Anna Paterok,
Thomas Dori und die
Astronaut*innen
der Picasso-GS*

Aziz-Nesin-Grundschule und Hunsrück-Grundschule, Kreuzberg

Was können wir tun?

Humanistischer Lebenskundeunterricht bietet viel Raum für die Themen der Kinder. Was sie bewegt, spielt eine große Rolle – vor allem bei aktuellen Geschehnissen. Das Erdbeben, das Anfang Februar Gebiete in der Türkei und Syrien zerstört und viele Menschen getötet hat, betraf direkt oder indirekt auch einige unserer Schüler*innen. Es gab viele Fragen und den Wunsch zu helfen, Solidarität zu zeigen und die Not zu lindern.



Postkartenmotive von Kindern der Hunsrück-Grundschule, deren Verkaufserlös gespendet wurde

Die Lebenskunde-Schüler*innen der Aziz-Nesin-Grundschule haben mit ihrer Lehrerin Maria Kammertöns eine erfolgreiche Solidaritätsaktion gestartet. Die Kinder haben Bilder gemalt, in denen sie ihre Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringen

konnten. Diese Bilder hat ihre Lehrerin auf Karton verkleinert und die Rückseite als klassische Postkarte gestaltet. Die Schüler*innen haben die Postkarten auf der Straße verkauft, viel herzliches Lob von Passant*innen erfahren und mehr als 1.200 Euro eingenommen.

Dass Schüler*innen sich so erleben, als handlungskompetente junge Bürger*innen, ist ein erklärtes Ziel des Lebenskundeunterrichtes. Es ist eine Kompetenz, die sie ihr Leben lang begleiten wird.

Inspiziert durch die Postkarten-Aktion an der Aziz-Nesin-Grundschule haben auch die Lebenskundekinder der Hunsrück-Grundschule Bilder für Postkarten gemalt. Entstanden sind berührende Bilder, viele mit roten Ballons. Und das ist der Hintergrund: Die Trümmer eingestürzter Wohnhäuser in vielen türkischen Städten wurden mit roten Luftballons gespickt. Ogün Sever Okur, Gründer einer Kinderhilfsorganisation, hat damit eine Aktion ins Leben gerufen, um den jüngsten Opfern der Katastrophe, den Kindern, damit die letzte Ehre zu erweisen.

Während der Arbeit haben die Schüler*innen viel diskutiert, ihre Sorgen geäußert und auch Trauer. Nicht alle Fragen, wie zum Beispiel „Werden die Familien neue Häuser bekommen?“, können wir abschließend beantworten. Aber wir können besprechen, was richtig wäre.

Susan Navissi

Sonnenblumen-Grundschule, Treptow-Köpenick

Zugang zur eigenen Kreativität finden

„Ich kann nicht malen!“ Diesen Satz höre ich oft. Die Idee, Kunst habe mit Können zu tun, hemmt bereits ganz junge Kinder. Kinder anzuregen, ihre Kunst-Skepsis zu hinterfragen, ist oft schwierig. In den Lebenskunde-Gruppen der Klassen 1–3 haben wir unsere Kreativität erprobt. Das Buch „Der Punkt. Kunst kann jeder“ (P. H. Reynolds) hat uns dabei angeleitet.

Protagonistin Ina ist sicher: „Ich kann einfach nicht malen!“ Um das klarzustellen, knallt sie den Stift aufs Blatt: Ein Punkt entsteht – zu mehr reichen Inas Fähigkeiten nach eigener Ansicht nicht. In der nächsten Woche erlebt sie eine Überraschung: Ihr Punkt hängt hinter dem Lehrer*innen-Tisch im Goldrahmen. Und plötzlich sieht das Bild nach Kunst aus!

Die Beschäftigung mit Kunst fügt sich in Lebenskunde vor allem in den Themenbereich ein, in dem wir uns mit Individualität, Verbundenheit und Solidarität befassen. Im künstlerischen Tun lernen wir uns als schöpferische Subjekte kennen, interessieren uns für die Ideen anderer und kommunizieren miteinander. Kunst eignet sich zudem, um Freiheitsmöglichkeiten auszuloten und korrespondiert so mit dem humanistischen Freiheitspostulat. In der humanistischen Bildung kann sie einen Raum bieten, in

Foto: Anja Trebbin



dem freies Entscheiden erprobt und Selbstverwirklichung unmittelbar gelebt werden kann.

Beim Einsatz des Buches im Unterricht hat sich gezeigt: Die Botschaft, dass in jedem Menschen ein*e Künstler*in steckt und kreatives Schaffen zu mehr Lebensqualität führen kann, verstehen schon sehr junge Kinder. Nach dem Lesen haben wir uns selbst als Punkte-Künstler*innen betätigt. Was

den Kindern ins Auge gesprungen ist: „Die Punkte sind ja völlig verschieden!“ Auch ich selbst bin immer wieder überrascht, welche unterschiedlichen Ergebnisse ein und derselben Aufgabe entspringen. Deshalb eignet sich diese Geschichte, ja künstlerisches Tun an sich, auch dazu, um über Vielfalt zu sprechen. Und damit steht vielleicht schon das nächste Thema auf dem Stundenplan.

Anja Trebbin

Renée-Sintenis-Grundschule, Berlin-Frohnau

Zeitreisen – Theaterstücke selbst entwickelt

In diesem Schuljahr wünschten sich zwei Lebenskundegruppen der 5. Klassen, ein eigenes Theaterstück zu kreieren.

Das Stück der 5D, „Rache ist ein alter Hut – oder Zeitreise in die Vergangenheit“, haben die Schüler*innen von der Idee über den Plot (Handlungsstrang) bis hin zum Manuskript komplett in Gemeinschaftsarbeit entwickelt. In der Geschichte geht es um einen Professor, der eine Zeitmaschine gebaut hat. Mit dieser will er in die Vergangenheit reisen. Doch nicht Forscherdrang, sondern das Gefühl der Rache treibt ihn dazu, diese gefährliche Reise anzutreten. Wird er sein Ziel erreichen? Und ist sein Wunsch nach Vergeltung das Ende dieser Geschichte?

Bei dem Theaterstück „Hida Sack Flak – Mit dem Zauberstab in die Zukunft“, erarbeitet

von der 5A/B, öffnet die kleine Zauberin Amanda aus Versehen ein Portal, durch das sie in die Zukunft kommt. Dabei muss sie feststellen, dass die Erde von einem Nerd beherrscht wird. Dieser wurde in seiner Schulzeit von anderen Kindern gemobbt und möchte sich an der Menschheit rächen, indem er sie mithilfe von Robotern beherrscht. Nur drei Mädchen ist es bisher gelungen, sich vor den Robotern zu verstecken. Können sie den Nerd mit seiner Roboterarmee besiegen und die Menschheit vor deren endgültigen Vernichtung bewahren? Geschrieben hat das Stück Elisa Barrios aus der 5A, nachdem der Plot gemeinsam in der Gruppe entwickelt worden war.

Die Premieren waren mit jeweils ca. 100 Kindern aus anderen Klassen gut besucht und sind beim Publikum gut angekommen.

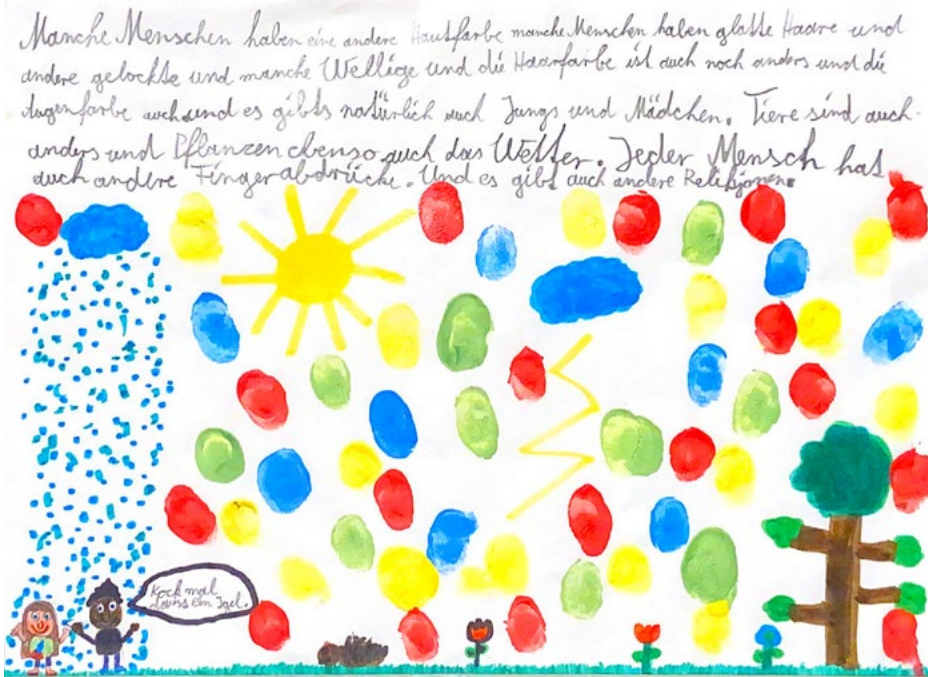


Fotos: Gabriela Braden-Becker

Die Fünftklässler*innen führen ihre eigens geschriebenen Theaterstücke vor Publikum auf

Entscheidend dürfte vor allem sein, dass einige Kinder beim Theaterspiel ihr Selbstbewusstsein stärken konnten. Zugleich wurde Teamfähigkeit und Sozialkompetenz in der Gruppe gefördert. Alle Beteiligten hatten Spaß und erfuhren Wertschätzung, sowohl auf als auch hinter der Bühne.

Gabriela Braden-Becker



Das Leben ist kunterbunt



Liebe Kinder,

warum der Papierkranich zum Friedenssymbol wurde, habt ihr vielleicht schon im Lebenskunde-Unterricht erfahren. Ihr könnt es auch in unserem Artikel auf Seite 1 nachlesen. In dieser Ausgabe haben sich einige kleine Origamikraniche in grüner Farbe versteckt. Habt ihr sie schon entdeckt? **Sendet die Anzahl bis zum 22.12.2023 entweder per E-Mail an elternbrief-hlk@hvd-bb.de oder per Post an: HVD, Lebenskunde, Elternbriefredaktion, Wallstraße 61–65, 10179 Berlin.**

Bitte gebt euren Namen, euer Alter sowie eure Postadresse an. ⁽¹⁾Nur so können wir euch, sollte eure Einsendung ausgelost werden, kontaktieren. Unter allen Einsendungen verlosen wir bunte Origami-Bastelsets.

In der vergangenen Ausgabe durftet ihr in der Mitmachecke zu Stift oder Pinsel greifen und ein Bild zum Thema „Das Leben ist kunterbunt“ entwerfen. Wir haben jede Menge sehr schöne und kreative Arbeiten zugeschickt bekommen und möchten uns dafür ganz herzlich bei allen fleißigen Maler*innen bedanken! Eine kleine Auswahl von eingesendeten Kunstwerken ist hier zu sehen. Vierzehn Teilnehmer*innen wurden unter allen Post- und E-Mail-Einsendungen ausgelost. Sie konnten sich über ein Überraschungspäckchen mit Hautfarbe-Buntstiften und Vielfalt-Malbuch freuen. Gewonnen haben die Familien: Elfes, Gerhard, Kalamunyak, Kanz, Larionova, Malitzke, Metzdorf, Miolin, Mustafić, Pahlen, Pichl, Schröder, Volk, Volkman.

⁽¹⁾ Die Daten von Gewinner*innen werden ein Jahr beim Humanistischen Verband gespeichert. Die Daten aller anderen Teilnehmer*innen werden direkt nach der Gewinnspiel-Auslosung gelöscht.

Der „Informationsbrief Humanistische Lebenskunde“ erscheint 2x jährlich, jeweils zum Beginn des Schuljahres bzw. Halbjahres. Sie können die Ausgabe online lesen (tiny.one/hlk-infobrief) oder kostenlos digital abonnieren (tinyurl.com/hlk-infobrief-abo). Die gedruckte Ausgabe erscheint auf Recycling-Papier aus regionalen Papierabfällen und wird von den Lebenskundelehrkräften verteilt.

Impressum Herausgeber: Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR, Humanistische Lebenskunde, Wallstr. 61–65, 10179 Berlin, Tel. 030-613904-60, www.lebenskunde.de, info@lebenskunde.de, Redaktion (elternbrief-hlk@hvd-bb.de): Katrin Filler, Anne Gastmann, Anja Rumberg, Lektorat: Patricia Block, V.i.S.d.P.: Matthias Krahe, Gestaltung: Jana Weiz. Der HVD nutzt den Gender-Stern, um alle sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten sprachlich abzubilden.